



Buch ist jetzt erschienen

Wiederentdeckt: Eine alte Waiblinger Familie

WAIBLINGEN. In einem je-
ner ehrwürdigen, stolz aufra-
genden Bürgerhäuser am
Waiblinger Marktplatz, des-
sen Kellerräume einem be-
kannten Puppentheater
Platz bieten, wohnte im 18.
und 19. Jahrhundert die heu-
te in Vergessenheit geratene
Weißgerberfamilie Bunz.

Damals nicht nur in der Bür-
gerschaft vielfach engagiert,
hatte sich die gottesfürchtige
Familie schon früh dem Pietis-
mus zugewandt und ihr Haus
für „Privatversammlungen“
geöffnet. Im letzten Drittel des
19. Jahrhunderts ist die Fami-
lie Bunz aus Waiblingen ver-
schwunden, ihre Nachkommen
haben sich seitdem über ganz
Deutschland verstreut.

Einer dieser Nachkommen
hat nun die Geschichte dieser
traditionsreichen Waiblinger
Familie rekonstruiert und sei-
ne mehrjährigen Recherchen in
dem stattlichen Buch „Bürger-
tum und Frömmigkeit – Eine
Familiengeschichte“ veröf-
fentlicht.

Autor Rainer Bunz leitete
von 1974-79 die Abteilung
Film und AV-Medien im Ge-
meinschaftswerk der Evange-
lischen Publizistik (GEP) und
war danach bis zum Eintritt in
den Ruhestand Spielfilmre-
dakteur beim Ersten Deut-
schen Fernsehen (ARD). Seine
spannende, lebendig erzählte
Familiensaga schlägt einen
weiten historischen Bogen von
den Zeiten der Reformation bis
zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Ursprünglich im Gebiet der
Reichsstadt Ulm ansässig, war
die Familie vom 17. bis zur
Mitte des 19. Jahrhunderts als
Weißgerber vor allem im Fils-
und Remstal präsent. Danach
fand die Familie Eingang in
andere bürgerliche Milieus und
verteilte sich auch geografisch
in Gebiete außerhalb Würt-
tembergs, z. B. nach Baden,
dem Rheinland, der damaligen
preußischen Provinz Sachsen
und dem Königreich Sachsen.

Ein für den Autor überras-
chendes Ergebnis seiner Reise
in die Vergangenheit war die
Entdeckung einer reichen,
heute weitgehend in Verges-
senheit geratenen pietistischen
Familientradition. Schon früh

hatten sich seine Vorfahren
dem Pietismus zugewandt.

Enge Verbindungen bestan-
den zur Familie von Philipp
Matthäus Hahn (1739-1790),
später zu Christian Gottlob
Barth (1799-1862) und den pie-
tistischen Zirkeln um die Fa-
milien Josenhans und Völter
sowie zu den Missionswerken
in Basel und im Rheinland.

Das Sachbuch wendet sich
vor allem an historisch interes-
sierte Laien, genügt aber auch
wissenschaftlichen Ansprü-
chen. „Bürgertum und Fröm-
migkeit – Eine Familienge-
schichte“ ist nicht nur für Fa-
milienkundler eine Fundgrube,
sondern auch ein Gewinn für
alle sozial-, glaubens- und kir-
chengeschichtlich interessier-
ten Leserinnen und Leser.

»» *Das großformatige, reich illus-
trierte Buch hat 316 Seiten, ein
ausführliches Personenregister
und 134 Abbildungen vorwie-
gend aus Privatbesitz. Es ist er-
schienen im Verlag Tredition,
Hamburg und kostet als Hard-
cover, ISBN 978-3-8424-2324-
4, Euro 29,90 sowie als E-Book,
ISBN 978-3-8424-2394-7, Euro
24,90*